

# Rudolf Wachter Stationen



*Durch den Schwundschnitt, der sich zum Keil öffnet,  
wird der Raum ein anderer. Es wirkt nämlich auf einmal  
der Umraum mit. Jetzt steht der Stamm, bzw. die  
Skulptur, im Raum. Vorher war der Stamm der Raum.*

Rudolf Wachter

Ausgangspunkt der Arbeit des Bildhauers Rudolf Wachter ist das Material Holz. Wachter begreift das Holz, das er mit der Kettensäge bearbeitet, als lebendiges, sich veränderndes Material und diese Eigenschaft macht er sich zu Nutzen. Den Schnitt in den frisch gefällten Stamm setzt er so, dass die natürlichen formverändernden Wirkungen des Holzes für ihn arbeiten. Dieser natürliche Prozess des „Holzschwunds“, bei dem sich während des Trocknens das Volumen verringert und die Jahresringe verkürzen, bildet seit den 1970er Jahren das Fundament seiner skulpturalen Arbeit.

Die durch das Öffnen des organischen Holzkorpus entstehende Form ist kein Produkt der Natur mehr, steht jedoch im Einklang mit dieser. Künstler und Natur treten miteinander in Dialog. Wachers Ausgangspunkt ist nicht die komponierte geometrische Form, die er aus dem Holz schaffen will, vielmehr entwickelt sich die Form aus der Natur, genauer: aus dem Kern des Baumes.

Impressionen 2004 | © rudolf-wachter.de





Foto: Henry M. Linder, KiBlegg

## Rudolf Wachter Leben und Werk

Der 1923 in Bernried bei Neukirch geborene Rudolf Wachter trug maßgeblich zur Erneuerung der Holzbildhauerei in Deutschland bei. Früh kam er durch den elterlichen Schreinerbetrieb mit dem Werkstoff Holz in Berührung. Nach der Schreiner Ausbildung besuchte Wachter von 1946 bis 1949 die Holzschnitzerschule in Oberammergau und studierte von 1949 bis 1955 Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Josef Henselmann. Erst in den 1970er Jahren fand seine Kunst ihre endgültige Ausdrucksform in den großformatigen, abstrakten Holzskulpturen. 2011 starb der bis zu seinem Tod künstlerisch tätige Wachter in München. Sein Werk fand deutschlandweit Anerkennung und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt im Jahr 2007 den Oberschwäbischen Kunstpreis. 2021 erschien im renommierten Hirmer Verlag das Werkverzeichnis.

## Skulpturenweg im Landkreis Ravensburg

Seit 2010 besteht der Rudolf Wachter-Skulpturenweg, der auch in die benachbarten Landkreise Sigmaringen und den Bodenseekreis führt und an insgesamt 13 Stationen Werke aus den unterschiedlichen Schaffensperioden des Künstlers exemplarisch vorstellt. Während der Öffnungszeiten der jeweiligen Institution sind die Exponate für Besucher zugänglich. Der Skulpturenweg geht hervor aus einer Stiftung des Ehepaars Ursula und Rudolf Wachter an den Landkreis Ravensburg mit der Intention das Werk einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



NATURSCHUTZZENTRUM | Rosengarten 1 | 88410 Bad Wurzach

SCHWÄBISCHE BAUERNSCHULE | Frauenbergstraße 15 | 88339 Bad Waldsee

STÄDT. GALERIE "FÄHRE" im Alten Kloster | Hauptstraße 102/1 | 88348 Bad Saulgau

NATURSCHUTZZENTRUM | Riedweg 3 | 88271 Wilhelmsdorf

RATHAUS BAIENFURT | Ratssaal 1. OG | Marktplatz 1 | 88255 Baienfurt

STADTMUSEUM IM SCHLÖSSLE | Scherzachstraße 1 | 88250 Weingarten

STADTGARTEN WEINGARTEN | 88250 Weingarten

RATHAUS BERG | Bergstraße 35 | 88276 Berg

KRANKENHAUS ST. ELISABETH | Bettenhaus | Elisabethenstr. 15 | 88212 Ravensburg

STADTBÜCHEREI TETTNGANG | Schloßstraße 9-11 | 88069 Tettngang

KAPELLE IM TORSCHLOSS | Am Bärenplatz | 88069 Tettngang

MEHRZWECKHALLE | Schulstraße 17 | 88099 Neukirch

NEUES SCHLOSS KISSLEGG | Schloßstraße 8 | 88353 Kießlegg

---

Bei Fragen zur Stiftung und den Stationen wenden Sie sich an die Geschäftsstelle:

Landratsamt Ravensburg | Kulturbetrieb | Postfach 1940 | 88189 Ravensburg

Tel.: 0751 85 9510 | Mail: [ku@rv.de](mailto:ku@rv.de)

[rudolf-wachter.de](http://rudolf-wachter.de)

